

## **+++ WESTWIND FESTIVAL 2022 +++**

### **Machtkritisch, zeitgemäß und engagiert: so sieht das Programm für WESTWIND 2022 aus!**

WESTWIND ist das jährlich stattfindende renommierte Theatertreffen Nordrhein-Westfalens für junges Publikum. Hauptsächlich finanziert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft wird es jedes Jahr von einem anderen NRW-Theater ausgerichtet. Die **38. Festivalausgabe - WESTWIND 2022 - findet vom 11. bis 17. Juni** im neu eröffneten Theaterrevier in Bochum statt. Während dieser Woche wird ein vielfältiges Programm mit viel Theater, Auseinandersetzungen und Austausch zusammengestellt.

Die diesjährige Auswahljury, bestehend aus **Cathrin Rose**, Leiterin des Theaterreviers, **Sarah Heppekaufen**, Journalistin, und **Kübra Sekin**, Schauspielerin und Moderatorin, hat von Oktober 2021 bis Februar 2022 48 Theaterstücke gesichtet. Unter diesen 48 Stücken wurden zehn Produktionen ausgewählt, die sich durch ihre Relevanz, ihre Qualität und ihren Beitrag zum aktuellen Diskurs über Kinder- und Jugendtheater auszeichnen:

- **Robin und die Hoods**, pulk fiktion, Köln (*Koproduktion mit FFT Düsseldorf, Theater an der Ruhr Mülheim, LOT Theater Braunschweig und Freies Werkstatt Theater Köln*)
- **Ronja Räubertochter**, TOBOSO, Essen (*Kooperation mit Maschinenhaus Essen, Theater Duisburg*)
- **Ikar – zu Wasser, zu Land, in der Luft**, echtzeit-theater, Münster (*Koproduktion mit dem COMEDIA Theater Köln*)
- **Spectacular Failures**, performing:group, Köln (*Koproduktion mit tanzhaus nrw, COMEDIA Theater und Theater FELD*)
- **33 Frauen**, c.t. 201 – freies Theater Köln e.V. (*Koproduktion mit dem COMEDIA Theater*)
- **DWDW - Die Sache mit dem Wasser**, Armada Theater, Velbert (*Kooperation mit dem Maschinenhaus Essen*)
- **Hier kommt keiner durch**, Theater Bonn und Beethoven Orchester Bonn
- **Friedl Dicker**, HELIOS Theater, Hamm
- **Der Bär, der nicht da war**, Schlosstheater Moers
- **Master of Disaster**, Theater Marabu, Bonn

Diese zehn Stücke werden während der Festivalwoche aufgeführt. Die Festivaljury, bestehend aus **Martina von Boxen**, **Ilias Botseas** und **Megha Kono-Patel**, vergibt am Ende des Festivals ein Preisgeld von 10.000 Euro, das vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gestiftet wird. Das Junge Schauspielhaus Bochum führt außerdem im Rahmen des Festivals seine eigene Produktion **TON** auf.

Vier internationale Gastspiele sind dieses Jahr außerhalb des Wettbewerbs eingeladen: **Ik eh... ik** von der niederländischen Kompanie Het Houten Huis, **Haircuts by Children** von der kanadischen Performancegruppe Mammalian Diving Reflex, **À poils** von der französischen Gruppe S'appelle revient und **Me Two** von der litauischen Tanzkompanie Low Air. Und dank der Unterstützung des Internationalen Besucherprogramms der NRWKULTURSekretariat Wuppertal können acht internationale Theaterschaffende das Festival dieses Jahr besuchen.

Das Festival-Rahmenprogramm bietet überdies verschiedene Möglichkeiten, sich mit aktuellen Themen des Kinder- und Jugendtheaters zu beschäftigen. Nach jedem Stück gibt es ein von **Alexis Rodríguez Suárez** und **Seda Sönmeztürk** moderiertes Nachgespräch. In Zusammenarbeit mit WDR3 FORUM wird eine Podiumsdiskussion zum Thema "Inklusion und Theaterstrukturen" veranstaltet. Die Organisation des Rahmenprogrammes wird bei zwei Veranstaltungen komplett outgesourced: die zehn jungen Theaterschaffenden unseres Forums **NEXT GENERATION** planen eigenständig unter der Leitung von **Antigone Akgün** einen Abend, um mit dem Publikum über das Kinder- und Jugendtheater zu reflektieren. Die **Drama Control**, der Kinder- und Jugendaufsichtsrat des Theaterreviers, bereitet einen Workshop zum Thema Macht und Machtspiele für Theatermacher\*innen vor, bildet die Kinder- und Jugendjury und gestaltet die Eröffnungsgala.

Der Vorverkauf für alle Theatervorstellungen und öffentlichen Veranstaltungen im Rahmenprogramm beginnt **Anfang Mai über die Theaterkasse des Schauspielhauses Bochum**.

**WEITERE INFORMATIONEN KÖNNEN SIE  
AUF DER WEBSEITE DES FESTIVALS FINDEN:**

<https://www.westwind-festival.de>

**PRESSEFOTOS, PRESSEMAPPEN UND  
PRESSEMITTEILUNGEN ZUM DOWNLOADEN  
KÖNNEN SIE HIER FINDEN:**

<https://www.westwind-festival.de/festival/presse>

*Förderer, Unterstützer und Partner des WESTWIND Festivals 2022 sind: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Stadt Bochum, NRW KULTURSekretariat Wuppertal Internationales Besucherprogramm, Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland, ASSITEJ, Prinz-Regent-Theater Bochum, Freundeskreis Schauspiel Bochum e.V.*

## +++ AUSWAHLJURY +++



© Frieda Heppekaussen

**Sarah Heppekaussen** lebt und arbeitet im Ruhrgebiet als freie Autorin und Theater- und Tanzkritikerin. Sie studierte Philosophie, Theaterwissenschaft und Germanistik in Bochum und lehrte auch an der Ruhr-Universität. Sie arbeitet gerne mit jungen Menschen, mit dem journalistischen Nachwuchs zusammen: Seit 2016 leitet sie die Blogredaktion des Mülheimer Stücke-Festivals, 2018 die der Tanzplattform in Essen, 2021 die beim Festival Theater der Welt in Düsseldorf. Sie war und ist Mitglied verschiedener Theaterjurs.

**Kübra Sekin** ist eine migrantische, behinderte, queere freischaffende Künstlerin aus Bochum. Sie arbeitet seit 2015 bundesweit als Performerin und Schauspielerin in unterschiedlichen künstlerischen Kontexten der freien Szene. Als Moderatorin leitet sie durch unterschiedliche Veranstaltungen wie z.B. Preisverleihungen oder Symposien. Auf dem Youtube Kanal der Aktion Mensch ist sie seit 2018 in regelmäßigen Vlogs zum Thema Inklusion zu sehen. Seit 2019 befindet sie sich außerdem im M.A.D.E. Programm (Mixed - Abled Dance Education). Dies ist eine professionelle künstlerische Weiterbildung im Mixed-Abled Bereich.



©Kübra Sekin



© Daniel Sandrowski

**Cathrin Rose** begann Theaterarbeit als Dramaturgin 1995 am Schauspielhaus Bochum unter der Intendanz von Leander Haußmann. Von 2002 bis 2017 war sie Dramaturgin bei der Ruhrtriennale, dem Festival der Künste, wo sie die Vermittlungsabteilung aufbaute und leitete und so unterschiedliche Programmreihen wie No Education oder Teentalitarismus entwickelte. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist die künstlerische Leiterin des Jungen Schauspielhaus Bochum. Dazu gehört das Theaterrevier, eine eigene Bühne für Kinder- und Jugendtheater, die sie gemeinsam mit der Drama Control, einem Jugendaufsichtsrat, leitet.

## +++ FESTIVALJURY +++



© www.picturepeople.de/fotostudios/mainz/

**Ilias Botseas**, geboren 1995 in Erbach Odenwald, studiert derzeit Theaterwissenschaft und Publizistik an der JGU Mainz. 2017 bis 2019 war er Jungjuror beim Theatertreffen der Jugend. 2019 war er in der Blog-Redaktion des Treffens junge Musik-Szene sowie im Social Media Team des Treffens junger Autor\*innen und war Guest Speaker im Theater HochX zum Thema „Adultismus im Theater“. Zusammen mit Antigone Akgün produzierte er das Hörspiel „Zwischen Marmor und Asphalt“ im Rahmen des Frankfurter Forums 2020 des KJTZ und kuratierte er die „Audio-Spielstätten-Tour“ des Performing Arts Festival Berlin 2021.

**Megha Kono-Patel** setzt sich in ihrer professionellen Praxis mit machtkritischem Arbeiten auseinander. Dabei sieht sie das Zusammenwirken gesellschaftlicher Diskurse, Machtdimensionen und Gruppenprozessen als Ausgangspunkt von machtkritischer Kunst- und Kulturproduktion. Sie hat Literaturwissenschaft, Bildungswissenschaft und Erziehungswissenschaft in Heidelberg, Wuppertal und Dortmund studiert. Ihrer Lohn- und Care Arbeit ist sie bisher in Heidelberg, Madurai, Suhum, Cuise-la-Motte, Yaoundé, Berlin, Bochum, Wuppertal und Dortmund nachgegangen.



© Adriano Vannini



© Michael Habelitz

**Martina van Boxen** ist Regisseurin, Schauspielerin und Autorin. Zwölf Jahre war sie die künstlerische Leiterin der Theaterwerkstatt Hannover, dreizehn Jahre leitete sie das Junge Schauspielhaus Bochum und zwei Jahre das Junge Staatstheater Kassel. Sie inszeniert für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, macht partizipatorische Projekte und ist Teil der Jungen Bühne Bochum. Ihre Arbeiten wurden zu zahlreichen nationalen und internationalen Festivals eingeladen und mehrfach ausgezeichnet. Für ihre Inszenierung „Lindbergh. Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus.“ wurde ihr der Deutsche Theaterpreis „DER FAUST 2018“ verliehen.

# +++ PRODUKTIONEN IM WETTBEWERB +++

## Robin und die Hoods

*pulk fiktion, Köln*

*Eine Koproduktion mit FFT Düsseldorf, Theater an der Ruhr Mülheim, LOT Theater Braunschweig und Freies Werkstatt Theater Köln*

„Robin und die Hoods“ stellt sich mit dem allseits bekannten König der Diebe Robin Hood im Rücken den Fragen nach Geburtsrecht, Verteilung und Gerechtigkeit. Spielerisch, mit Elektropunkmusik und in Strumpfhosen tanzend, erproben pulk fiktion für Menschen ab 8 Jahren den Aufstand. Wie sehr sind wir Robin Hood und möchten es sein? Welche Waffen sind für eine gerechte Sache erlaubt? Und was ist überhaupt gerecht? Wo sprengt unsere heutige komplexe Welt den Rahmen unserer Vorlage?“

*pulk fiktion ist eine 2007 gegründete Performancegruppe mit Sitz in Köln. Ein heterogener pulk von Künstler\*innen erarbeitet in unterschiedlichen Konstellationen Produktionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, auf der Basis gesellschaftlicher Fragestellungen sowie Vorlagen der populären Kultur. pulk fiktions Produktionen wurden auf diverse nationale und internationale Festivals eingeladen und gewannen zahlreiche Preise.*



Konzept: pulk fiktion

Regie: Marcus Thomas

mit: Marouf Alhassan, Julia Hoffstaedter, Franziska Schmitz, Nicolas Schneider

Ausstattung: Norman Grotegut

Musik und Sounddesign: Nicolas Schneider

Choreografie: Elisabeth Hofmann

Dramaturgie: Hannah Biedermann

Fotos: Christian Herrmann

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, das Kulturamt der Stadt Köln und die Kunststiftung NRW

Sonntag, 12. Juni 2022

Dauer: 60 Minuten | ab 8 Jahren

Spielort: Prinz-Regent-Theater,  
Prinz-Regent-Str. 50-60, 44795 Bochum

### Jurybegründung:

Wem gehört eigentlich der Wald? Ist Teilen wirklich immer die beste Lösung? Und wie teilt man gerecht? Ist es fair, den Techniker zu bezahlen, damit die Show weitergeht? Wenn es ungerecht ist, wie weit darf ich gehen, um Gerechtigkeit wiederherzustellen? Wer bestimmt eigentlich, was gerecht ist? In diesem Wald aus Fragen bewegen sich Robin und die Hoods, und suchen Antworten mit den Mitteln des Theaters. Da werden über ein Keyboard Hörschnipsel aus den berühmten Filmvorlagen eingespielt, die die Handlung vorantreiben, Actionfilmszenen werden genial ins Theater übersetzt, es wird gerappt, Pfeile werden geschossen und der Technik-Bösewicht abgelenkt durch eine riesige Marianne-Figur. Hier wird ein theatraler Diskurs geführt, der Spaß macht und das Publikum mit einbezieht. Keine vierte Wand, ganz im Gegenteil. Das Publikum muss mit ran, wird als Zeuge eines Überfalls bestochen und bekommt seinen Anteil an der Beute, die aber im nächsten Moment schon wieder abgegeben werden muss. Dem Techniker, genau. Mit ziemlich viel Tempo, unterstützt von einem genialen Soundtrack, verirren wir uns gemeinsam mit den Hoods und werden am Ende eher mit offenen Fragen entlassen. Aber mit einer klaren Haltung der Spieler\*innen zu sozialer Gerechtigkeit und dem Aufruf zur Umverteilung von Reichtum.

# Ronja Räubertochter

TOBOSO, Essen

Eine Kooperation mit Maschinenhaus Essen,  
Theater Duisburg

„Ronja, dein Kinderleben beginnt großartig!“, so begrüßt Lovis die Räubertochter, als in der Nacht ihrer Geburt ein Blitz die Mattisburg in zwei Teile teilt. Auf ihren Streifzügen durch den Wald begegnet Ronja Birk, dem Sprössling der verfeindeten Borkasippe. Als Räuberhauptmann Mattis von der Freundschaft der beiden Kinder erfährt, kommt es zu einem erbitterten Streit. Ronja und Birk nehmen die Kinder im Publikum mit auf die Bühne und machen sie so zu aktiven Kompliz\*innen auf ihrem Weg in die Selbstbestimmung.

*TOBOSO entwickelt unkonventionelle Theatererlebnisse für junges und altersgemischtes Publikum, die auch außerhalb des Theaterraums authentische Entdeckungsräume zu erschließen suchen. TOBOSO schätzt Feingeist und Scharfsinn, guten Humor, einen intensiven körperlichen Umgang mit Figuren und Materialien und die Möglichkeiten, mit unseren Zuschauer\*innen in direkten Austausch und gemeinsames Gestalten zu kommen. Produktionsort und Heimat ist das Maschinenhaus Essen.*



von Astrid Lindgren in einer Bearbeitung von Christian Schönfelder

Regie: Moritz Fleiter, Fabian Sattler  
mit: Elisa Berrod, Elina Brams Ritzau, Moritz Fleiter,  
Sindy Tscherrig, Fabian Sattler  
Dramaturgie: Annette Pfisterer  
Musikalischer Leiter: Lukas Tobiassen  
Ausstattung: Sandra Hilli Becker  
Fotos: André Symann

Gefördert von Ministerium für Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen, Kultursekretariat  
Wuppertal, Kulturamt der Stadt Essen

Montag, 13. Juni 2022  
Dauer: 75 Minuten | ab 8 Jahren  
Spielort: wird noch bekannt gegeben  
Königsallee 15, 44789 Bochum

## Jurybegründung:

Wir Zuschauenden sitzen im Kreis, ganz nah dran an der Mattisburg, mitten im Mattiswald. Wollfäden sind die Bäume, Steine leuchten als Graugnome, Plastiktüten wirbeln als fiese Wilddruden um unsere Köpfe, Nebel steigt auf. TOBOSO haben aus der Bühne wieder einen Erfahrungsraum gemacht. Diese Ronja Räubertochter ist eine von uns. Vor allem ist sie eine unter den Kindern. Im zweiten Teil der Inszenierung verlassen alle Älteren den Raum, die Kinder bleiben mit Ronja und Birk zurück im Wald. Da werden Steine übersprungen und in entspannter Atmosphäre nervige Erwachsenen-Gewohnheiten besprochen. Was stört euch? Was wollen wir ändern? Was hier zählt, ist die Perspektive der Kinder. Ein Akt der selbstbewussten Machtübernahme, der Rollenklischees, wie sie in der Literatur Astrid Lindgrens ja durchaus vorkommen, fantastisch untergräbt. Mit einfachen, wirkungsvollen Mitteln entwickeln TOBOSO hervorragendes Schauspieler\*innentheater – spannend, laut und wild im ersten, fragend, offen und animierend im zweiten Teil.

# IKAR – zu Wasser, zu Lande, in der Luft

*echtzeit-theater, Münster*

*Koproduktion mit dem COMEDIA Theater Köln*

Der junge Ikar beschließt sich auf die Suche nach seinem seit langer Zeit verschwundenen Vater zu machen. Dieser hat auf der Insel Kritti für den rücksichtslosen König Minos ein Labyrinth gebaut, das die Bürger vor einem gefährlichen Ungeheuer schützen soll. Ikar begibt sich ins Zentrum des Labyrinths. Dort trifft er nicht auf ein Monster, sondern auf Minotaur, der von einer nahenden Naturkatastrophe berichtet. Wird Ikar es schaffen die Bürger\*innen Krittis noch rechtzeitig zu warnen? IKAR ist eine moderne Fassung des Mythos über den Umgang des Menschen mit der Natur, von Naturvergessenheit und -ausbeutung und der Möglichkeit jedes\*r Einzelnen die Welt zu verändern. Zugleich erzählt Katrin Lange über die Figur Ikar, wie wichtig es ist, nicht alles unhinterfragt zu glauben und den Dingen auf den Grund zu gehen. Die Inszenierung arbeitet mit Elementen des Erzähl-, Schatten- und Musiktheaters.

*Das echtzeit-theater aus Münster hat zum Ziel, inhaltlich und räumlich nah am Publikum zu sein, junge Menschen mit für sie neuen Formen und ästhetischen Impulsen zu konfrontieren sowie seine Mittel offen zu zeigen und zur Diskussion zu stellen. Das Ensemble arbeitet regelmäßig mit diversen Künstler\*innen zusammen und war mit seinen Produktionen bereits bei mehreren nationalen Festivals eingeladen.*



von Katrin Lange

Inszenierung: David Gruschka

mit: Dimitri Schwartz, Frederik Hochheimer, David Killing,  
Nina Krücken, Tashina Mende

Bühne und Kostüm: Maria Wolgast, Robert Criblez

Musik: Dominik Hahn

Produktionsleitung: Kerstin Stienemann

Dramaturgie: Anna Stegherr

Foto: Thomas Mohn

Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen, NRW Landesbüro Freie  
Darstellende Künste, Kulturamt der Stadt Münster,  
Kulturstiftung Matrong

Dienstag, 14. Juni 2022

Dauer: 60 Minuten | ab 8 Jahren

Spielort: Prinz-Regent-Theater

Prinz-Regent-Str. 50-60, 44795 Bochum

## **Jurybegründung:**

Was für eine Atmosphäre! Das Ensemble des echtzeit-theater erzählt die Geschichte des jungen Ikar, der sich aufmacht, seinen Vater zu suchen. Der baut auf der Insel Kritti ein Labyrinth-Gefängnis für den dortigen diktatorischen König. Aber das Ensemble erzählt die Geschichte nicht bloß, es macht sie sichtbar, hörbar, erspürbar. Aus der Bühne wird ein Klang-Kunst-Raum, aus der Inszenierung ein Gesamtkunstwerk aus Sprache, Sound und Schattentheater. Und aus dem Text von Katrin Lange, der sprachlich anregend komplex dem antiken Mythos von Ikarus und Daedalus nachgeht, wird ein spannend-emotionales Geschichtenrauschen mit Sogwirkung. Die Darsteller\*innen erzählen mal wörtlich, mal berichtend, mal solo, mal zu zweit, mal im Chor – und vor allem wechseln sie ihre Rollen. Da erledigen sich geschlechtsspezifische Zuschreibungen unkompliziert von selbst. Ikar ist ein Kind. Ein mutiges Kind. Ikar besteigt entschlossen den Schiffsmast für die Überfahrt zur Insel. Es ist die Leiter eines Holzkonstrukts, das zugleich als Instrumentenhalter fungiert. Da hängen Rohre, Tonnen, Töpfe, die unter der musikalischen Leitung von Dominik Hahn wunderbar als Percussions bespielt werden. Das Spiel wird Sound, die Sprache, die Stimmen aber auch. Sie treiben sich gegenseitig an, nur um kurz danach komplett zu verstummen. Momente eines Abenteuers, die wir Zuschauenden mit Ikar und seinen Eltern, mit der Königstochter Ariadne und ihrem Ungeheuer-Bruder Minotaur durchleben dürfen. Mythos und Gegenwart kommen sich da ergreifend nah.

# Spectacular Failures

performing:group, Köln

In Koproduktion mit tanzhaus nrw,

COMEDIA Theater und Theater FELD

In einer Welt, in der Aufmerksamkeit als wichtige Ressource zählt, gilt es, Erwartungen nicht nur zu erfüllen, sondern die eigene Leistung immer aufs Neue zu überbieten. Im Sog der „Null-Fehler-Toleranz“ unserer Gesellschaft kriecht performing:group ein gnadenloses Spektakel des Schneller-Höher-Weiter-Prinzips im Ringen um die Aufmerksamkeit des Publikums. Tanz ist schön, macht aber viel Arbeit. Wer zu langsam ist, wer sich nicht in die Gruppe eingliedert, wer das System hinterfragt, fliegt raus! Kein Job, kein Geld, keine Likes. Vier Tänzer\*innen probieren ständig neue Szenen und Choreografien auf der Bühne. Nicht zu scheitern ist keine Option. Jeden Abend aufs Neue. Jeden Abend eine Weltpremiere!

*performing:group ist ein international arbeitendes, interdisziplinäres Ensemble für Tanz und Theater aus Köln. Die Stücke entstehen mit dem Ziel, komplexe und gesellschaftlich relevante Themen für alle Altersgruppen sinnlich erfahrbar zu machen. Sie suchen stets nach einer möglichst non-verbalen, humorvollen, körperlichen und klangstarken Umsetzung auf der Bühne, die Ambiguität bewusst zulässt. Die Inszenierungen waren seit 2013 bereits in über 20 Ländern auf Tour.*



Stückentwicklung: performing:group

Tanz: Constantin Hochkeppel, Marie-Lena Kaiser, Bianca Sere Pulungan, Tyshea Suggs

Künstlerische Leitung: Julia Mota Carvalho

Inszenierung: Julia Mota Carvalho & Leandro Kees

Choreographie: Leandro Kees, Julia Mota Carvalho,

Ying-Yun Chen, Constantin Hochkeppel, Marie-Lena

Kaiser, Bianca Sere Pulungan

Devising: Leandro Kees

Originalmusik & Soundcollagen: Martin Rascher

Kostüm & Bühnenbild: Andrea Barba

Lichtdesign: Constantin Hochkeppel

Produktionsleitung: Martin Rascher, Laura Cadio

Fotos: Christopher Horne

Gefördert durch: take-off: Junger Tanz, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Kunststiftung NRW, Kulturamt der Stadt Köln.

Montag, 13. Juni 2022 und

Dienstag, 14. Juni 2022

Dauer: 60 Minuten | ab 13 Jahren

Spielort: Theaterrevier,

Prinz-Regent-Straße 50-60, 44795 Bochum

## Jurybegründung:

Eigentlich erzählt »Spectacular Failures« eine ganze Menge über das Theater. Wenn die Performer\*innen zum Beginn ihre Kostüme und ihre Requisiten zur Bühne bringen, dann ist das ein Vorbereiten auf die große Show, aufs Funktionieren, aufs Durchhalten, aufs Erwartungen erfüllen und aufs Feedback. Flexibel zu Beats wie zu Klavierklängen trainieren die vier Tänzer\*innen im Kreis Laufschriffe, vorwärts, rückwärts, Sprünge, Drehungen. Das schönste Strumpfanziehen, der expressivste Musical-Auftritt. Der Blick ist dabei immer auf die anderen gerichtet, wer schert als erste\*r aus der Reihe... Und sie brechen alle mal ab, pausieren, hängen dem Takt oder den anderen hinterher. Sympathisch sind sie in ihrem Scheitern. Und in ihrer offenen Fragerunde: Wie sind eure Eindrücke? Was war dein Lieblingsmoment? Wer gibt hier eigentlich die Regieanweisungen? So sehr sich die vier dabei um ein gemeinsames Ich bemühen, so spannend bleiben sie in ihrer Individualität – selbstironisch die eine, zugewandt-strahlend der andere. Mit Momenten der rhythmisch-rauschhaften Verbissenheit, mit Momenten des Innehaltens und Sich-neu-Positionierens und mit Humor, der bis ins Tragische greift, erzählt die performing:group eigentlich eine ganze Menge über das Leben.

## 33 Frauen

c.t. 201 – freies Theater Köln e.V.  
eine Koproduktion mit dem COMEDIA Theater

Die Welt ist voll mit Knaller-Frauen. Sie rocken Politik, Kunst und Wissenschaft. Und ihr Privatleben? Das managen sie selbstverständlich auch noch nebenbei. Im Rampenlicht stehen meistens jedoch die ihre Eier schaukelnden Kollegen. Schauspielerin Sibel Polat hat die Schnauze voll und räumt die Bühne frei für 33 besondere Frauen. Sie stellt sie und ihre Themen vor und sorgt dafür, dass sie (endlich) den Fame bekommen, der ihnen zusteht. Jay Leno, Larry King, David Lettermann, Conan O'Brien, Jimmy Fallon? Männer macht Platz für die Host des Jahrhunderts: Sibel Polat. Endlich kommen die wichtigen Themen auf den Tisch eines Formats, das so late at night ist, dass es auch mal vormittags stattfindet. Polemische Fem-Power mit Menstruationshintergrund.

*c.t.201 produziert seit seiner Gründung 1993 unkonventionelle Theaterproduktionen, die sich gesellschaftlich relevanten Themen widmen und verschiedenen Regisseur\*innen und Theaterschaffenden die Grundlage für ihre künstlerische Arbeit ermöglichen. Wir suchen und finden neue Wege, mit den Zuschauer\*innen in Kontakt zu treten, um so kommunikatives Theater zu produzieren. Damit liegt der Fokus unserer Arbeit auf einem offenen, experimentellen, inklusiven und themenbasierten Arbeiten.*



Entwicklung, Inszenierung: Sibel Polat, Manuel Moser  
Mit: Sibel Polat, Carlos Cortez  
Video: Hans Dierberger  
Musik: Kaleo Sansaa  
Bühne und Kostüm: Ensemble  
Dramaturgie: Katja Winke, Anna Stegherr  
Foto: Marvin Ruppert

Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Köln, vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und durch die RheinEnergieStiftung Kultur.

Dienstag, 14. Juni 2022  
Dauer: 80 Minuten | ab 14 Jahren  
Spielort: Kammerspiele,  
Königsallee 15, 44789 Bochum

### Jurybegründung:

Ein One-Woman-Show im Format einer US-amerikanischen Talkshow. Mit dabei: ein ungewöhnlicher Side-Kick, ein riesiger Schreibtisch, Leinwände, Musik, ein Live-Publikum, Satire, Komik und Information. Dieses Genre wird im Fernsehen – und das nicht nur in den USA – überwiegend von Männern dominiert. Hier gehört die Bühne einer Frau, der großartigen Sibel Polat. Sie nutzt die Limitierungen, die das Format mit sich bringt und geht an die Grenzen des spielerisch Möglichen. Sie zieht die Fäden, spielt mit dem Publikum, singt, wenn es gerade passt oder auch nicht, holt ihren Sidekick dazu oder lädt ihn wieder aus und lässt die Zuschauer\*innen teilhaben an ihrer ganz persönlichen Auswahl von 33 Frauenbiografien, die frau\*man ihrer Meinung nach kennen sollte. Diese Performance ist sehr persönlich, ihr Blick ist der dominante und damit spielt sie gekonnt. Hier hat eine Frau die Macht auf der Bühne: über das, was erzählt wird, wie und warum es erzählt wird. Sibel Polat ist zu jedem Zeitpunkt nahbar und offen, auch wenn sie durchaus zeigt, wie gut sich das anfühlt, die Chefin im Ring zu sein. Schon allein durch das moderne Format ist dieses Stück ideal geeignet für eine junge Generation von Theaterzuschauer\*innen. Die bekommen nicht nur 33 starke Frauen-Biografien und Vorbilder präsentiert, sondern 34.

# DWDW – Die Sache mit dem Wasser

Armada Theater, Velbert

Eine Kooperation mit dem Maschinenhaus Essen

Das Theater verwandelt sich in ein TV-Studio: Das Publikum ist live dabei, wenn die Moderatorin Bobby Kim Gäste empfängt, um mit ihnen über das Thema Wasser zu sprechen. Mit dabei: Korrespondent\*innen, die keine Gefahren scheuen, spannende Reportagen und bei einer gefeierten TVShow dürfen Show Acts natürlich nicht fehlen. Schonungslos und bitterböse aber stets humorvoll klärt Armada Theater wichtige Fragen: Wie viel Wasser benutzen wir tagtäglich neben Händewaschen, Klospülung und der warmen Dusche wirklich? Wie viel Wasser steckt in unserer Jeans? Was hat der europäische Wasserkonsum mit dem Grundwasser auf der anderen Seite unseres Planeten zu tun? Und: Wem gehört eigentlich das Wasser.

*Armada Theater ist ein freies Kollektiv aus NRW, das von Clara Gohmert und Michael Zier gegründet wurde. Die Gruppe arbeitet mit filmischen Elementen, sowie Mitteln des Physischen, Figuren- & Objekttheaters und experimentellen musikalischen Setzungen und hat ihren thematischen Schwerpunkt in ökologischen Themen gefunden.*



Künstlerische Leitung, Regie und Performance: Clara Gohmert  
 Künstlerische Leitung und Performance: Michael Zier  
 Produktionsleitung: Anna-Lena Werner  
 Dramaturgie und Theaterpädagogik: Birgit Günster  
 Performance: Minju Kim  
 Musik und Performance: Este Kirchhoff  
 Kamera und Performance: Faris Saleh  
 Licht und Performance: Simon Knöß  
 Foto: Louisa-Marie Nübel

Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, sowie dem NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste.

Mittwoch, 15. Juni 2022

Dauer: 60 Minuten | ab 12 Jahren

Spielort: Theaterrevier,  
 Prinz-Regent-Straße 50-60, 44795 Bochum

## Jurybegründung:

Wir befinden uns in einem Fernsehstudio, ein Warm-upper begrüßt das Publikum und wir üben, wann hier wie geklatscht wird. Dann geht es los, über eine Videoleinwand wird das Intro abgespielt und die Moderatorin des Abends vorgestellt – Kim, eine investigativ-journalistische Barbiepuppe mit Hang zum Abenteuer und klaren Worten – und wir erfahren, was uns erwartet: ein Mix aus Reportage, Showacts und Berichten rund um das Thema Wasser. Die Hauptfigur des Abends spricht nicht, es ist der Kameramann, der die großartigen, mit einfachen Mitteln hergestellten Miniaturbühnenbilder abfilmt, die dann auf die Leinwand projiziert werden. So gelangen wir ins Weltall, in eine texanische Wüste oder erforschen den Aralsee, der auf dem Körper eines Performers „nachgebaut“ wird. Das ist alles ziemlich genial gemacht – das Publikum sieht einerseits, wie die Bilder erzeugt werden und andererseits die Detail-Projektionen und beides zusammen erzeugt eine überzeugende Bildsprache. So vermittelt das Armada theater Fakten über das Wasser, zum Beispiel wozu es in welchen Mengen benutzt wird, was das für die (Um-)Welt bedeutet, und welche Gefahren für unseren Planeten durch den menschlichen Überverbrauch dieser endlichen Ressource entstehen. Es ist schon fast beschämend, wie viel Spaß man hat, bei dieser theatralen Infotainment-Sendung, in der auch Werbepausen, der Music-Act und die Studio-Live-Musik nicht fehlen.

# Hier kommt keiner durch

*Theater Bonn und Beethoven Orchester Bonn*

Befehl des Generals: Keiner darf auf die andere Seite! Die ist für ihn alleine reserviert. Er will der Held der Geschichte sein. Also lässt sein Aufpasser keinen durch. Da hilft kein Betteln und Flehen. Die Menge wird immer aufgeregter. Eigentlich ist es überhaupt nicht mehr einzusehen, dass es eine Grenze geben soll, nur, weil ein General das bestimmt hat! Doch plötzlich kullert ein Ball über die Grenze – der Bann scheint gebrochen. Immer mehr Menschen gewährt der Aufpasser den Übertritt. Als der General den Aufpasser dafür verhaften will, erhebt sich die Menge. Ein musikalisch-theatrales Spektakel über Freiheiten, Grenzen und die Dynamik von Macht. Wer hat am Ende das Sagen?

*Das Theater Bonn und das Beethoven Orchester Bonn sind als zentrale Bonner Kulturinstitutionen fest in der Stadt verankert. In der gemeinsamen Plattform PORTAL von Schauspiel, Oper und Orchester bieten wir Kindern und Jugendlichen, unabhängig von ihrer sozialen Situation, Zugang zur kulturellen Bildung und lassen sie kulturelle Teilhabe erleben, die über das Zuschauen, Zuhören und kreative Gestalten hinausgeht.*



Nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Isabel Minhós Martins und Bernardo P. Carvalho  
 Inszenierung und Bühne: Sebastian Bauer  
 Komposition: Gordon Kampe  
 mit: Nadine Schwitter, Martin Aselmann  
 Musiker\*innen: Oliver Meißner (Posaune), Peter Hänsch (Schlagwerk), Rohan Richards (Horn), Christoph Schneider (Tuba)  
 Kostüme: Gwendolyn Jenkins  
 Dramaturgie: Eva Eschweiler, Angela Merl  
 Musikalische Betreuung: Daniel Johannes Mayr  
 Fotos Thilo Beu

Mittwoch, 14. Juni 2022

Dauer: 60 Minuten | ab 6 Jahren

Spielort: open air, Bochumer Schulhof

## Jurybegründung:

Was für eine Willkür. Da feiert sich ein General als Bestimmer und zieht plötzlich eine Grenze, einfach so, weil er in die Geschichte eingehen will. Ein Absperrband markiert die Teilung, ein Aufpasser regelt, dass niemand, wirklich niemand diese Grenze übertritt. Kein Eisverkäufer, kein Paulinchen, das ihre Großmutter besuchen will, auch keine Astronautin. Das Ringen um Grenzen ist als Thema hochpolitisch und gerade in Europa brisant aktuell. Und bedeutsam im Großen wie im Kleinen. Das führt uns diese spielfreudige Open-Air-Inszenierung eindrücklich vor Augen: so simpel in der Herangehensweise, so ausdrucksstark in der Ausführung. Nur zwei Darsteller\*innen spielen alle liebevoll-witzigen Charaktere – vom General, der unter seinem langen Schnurrbart die Konsonanten bis ins Komische dehnt, bis zur Reporterin, die ihre Sensationen auf Schweizerdeutsch ins Mikro spricht. Dafür werfen sie sich wie mit Kindern gemeinsam gebastelte Kostüme über. Und der Hund kurvt als Pappkarton mit Gummihandschuh-Ohren über den Asphalt. Die Vorlage, das Bilderbuch von Isabel Minhós Martins und Bernardo P. Carvalho, ist 2017 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet worden. Das Ensemble aus Musikern des Beethoven Orchesters und Schauspielenden des Theaters Bonn führt diese genial-einfache Geschichte als musikalisch-theatralisches Happening auf. Ein Fest der Freiheit für jeden Schulhof!

# Friedl Dicker

HELIOS Theater, Hamm

Friedl Dicker war Künstlerin: Malerin, Grafikerin, Bühnenbildnerin, Innenarchitektin. Sie hat Skulpturen aus Metall gebaut, Marionetten aus Holz, Bilder gemalt, Räume entworfen und gestaltet... Sie gilt als eine der begabtesten und vielseitigsten Schüler\*innen des Bauhaus in Weimar und als eine Wegbereiterin der heutigen Kunsttherapie. Als Jüdin und als kommunistische Widerstandskämpferin wurde sie von den Nazis verfolgt. Geboren 1898 in Wien, ermordet 1944 in Auschwitz – sie wurde 46 Jahre alt. Beinahe hätte man sie vergessen, wären da nicht zwei Koffer gewesen, auf dem Dachboden des Mädchenheims im ehemaligen Lager Theresienstadt, zwei Koffer voller Kinderzeichnungen... Drei Spielerinnen, eine Regisseurin und eine bildende Künstlerin tauchen ein in die Zeit der Weimarer Republik, der "goldenen Zwanziger Jahre", in die Nazizeit – und in die Geschichte von Friedl Dicker.

*Das HELIOS Theater ist ein freies Theater für junges Publikum mit eigener Spielstätte in Hamm. In enger Zusammenarbeit mit beteiligten Akteur\*innen werden Themen bearbeitet oder Materialuntersuchungen zu Theaterstücken entwickelt. Zum Ensemble gehören Künstler\*innen aus Schauspiel, Figurentheater, Musik, Tanz und bildende Kunst. Das HELIOS Theaters spielt Theater FÜR Kinder und Jugendliche, Projekte MIT Kindern und Jugendlichen setzen eigene Schwerpunkte.*



Textfassung und Inszenierung: Barbara Kölling  
 Spiel: Minju Kim, Josephine Raschke, Marylin Pardo  
 Bühne: Krista Burger  
 Licht und Technik: Jan Leschinski  
 Videomaterial: Adrian Kölling, Benjamin Kurz  
 Foto: Bülent Kirschbaum

Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft  
 des Landes Nordrhein-Westfalen

Mittwoch, 15. Juni 2022 und  
 Donnerstag, 16. Juni 2022  
 Dauer: 60 Minuten | ab 14 Jahren  
 Spielort: Prinz-Regent-Theater,  
 Prinz-Regent-Str. 50-60, 44795 Bochum

## Jurybegründung:

Kennt ihr Friedl Dicker? Die Malerin, Innenarchitektin, Bühnen- und Kostümbildnerin am Bauhaus, die ab 1942 im Lager Theresienstadt Kinder im Malen und Zeichnen unterrichtete? Wir kannten sie nicht. Das Helios Theater aber hat recherchiert, gesammelt, nachgebaut und ein aufregendes, berührendes Dokumentartheater über diese Künstlerinnen-Persönlichkeit für Jugendliche entwickelt. Es ist ein Herantasten mit unterschiedlichen Formaten und auf mehreren Ebenen. Die drei Darstellerinnen erzählen mal als Friedl Dicker selbst, mal berichtend über sie, mal treten sie in den Dialog. Die Perspektive wechselt, jedes Einfühlen wird von der Reflexion abgelöst und umgekehrt. Auch das Bühnenbild bleibt in Bewegung, hat mit Leinwänden und Objekten vor allem offenen Werkcharakter. Es schafft den Raum für zeitzeugende Filmausschnitte und wunderbares wie tieftrauriges Schattentheater. Entstanden ist das Porträt einer selbstbestimmten, willensstarken Frau, einer Künstlerin und einer Zeit, die nie vergessen werden darf. Wie wertvoll es ist, Friedl Dicker jetzt so gut zu kennen.

# Der Bär, der nicht da war

Schlosstheater Moers

Ein Juckreiz kratzt sich an einem Baum und wird zu einem Bären. Ein wundersamer Wald wächst um den Bären und er begibt sich auf den Weg, um herauszufinden, wer er ist. Auf seinem Weg begegnen ihm allerlei neue Freunde, die ihn weiter in Richtung „geradeaus“ bringen, bis er an eine Hütte kommt, die sein Zuhause ist. „Ich hatte doch gleich das Gefühl, dass ich ich bin.“, sagt der Bär zu sich. „Der Bär, der nicht da war“, ist eine zauberhafte Geschichte voller Leichtigkeit über die Suche nach der eigenen Identität, Lebensfreude und den Mut, sich dafür auf eine Reise zu begeben.

*Seit der Gründung 1975 steht das Schlosstheater Moers für gesellschaftskritisches und experimentelles Theater. In Zusammenarbeit mit sozialen und künstlerischen Institutionen und Initiativen sowie durch die Bespielung ungewöhnlicher Orte, sucht das Theater die Nähe zum gesellschaftlichen Leben der Stadt und ihren Bürger\*innen. Dabei wird der schmale Grat zwischen Fiktion und Wirklichkeit immer wieder spielerisch ausgelotet.*



nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Oren Lavie  
 Regie und Textfassung: Andreas Mihan  
 mit: Georg Grohmann, Matthias Heße, Emily Klinge  
 Bühne und Kostüme: J. F. Schmidt-Colinet  
 Sound: Peter Breitenbach  
 Dramaturgie und Textfassung: Viola Köster  
 Foto: Jakob Studnar

Donnerstag, 16. Juni 2022  
 Dauer: 55 Minuten | ab 5 Jahren  
 Spielort: Theaterrevier,  
 Prinz-Regent-Straße 50-60, 44795 Bochum

## Jurybegründung:

Keine vierte Wand, nirgendwo. Die Spielfläche liegt länglich zwischen zwei Tribünen. Die Spieler\*innen sind mittendrin und sie tun auch gar nicht erst so, als wüssten sie das nicht. Das Publikum wird im Verlaufe des Stückes immer wieder einbezogen und befragt: Was seht ihr? Wie findet ihr das? Was könnte als nächstes passieren? Und sie hören zu und unterhalten sich mit ihren Zuschauer\*innen, was auch schon mal länger dauern kann. Aber bestimmen nicht auch die Blicke der Zuschauenden das, was auf der Bühne passiert? Wenn aus einem Kratzen ein Bär werden kann, wenn aus einem Stück Holz ein Wald wird, wenn alle mal der Bär sein können, dann zeigt man Theatermechanismen auf und lässt eben alle, die im Raum sind, aktiv daran teilhaben. Und doch begleitet man diesen Bären, der wissen will, wer er eigentlich ist und warum er überhaupt da ist, mit Interesse und Freude und wird hereingezogen in die Geschichte. Der ist nämlich ganz nett, der Bär, genau wie die liebenswert abgedrehten Figuren, die er so trifft. Wer bestimmt eigentlich, wer wir sind – ob im Theater oder im echten Leben? Ein Stück über Selbstermächtigung und Mut und darüber, dass der liebevolle Blick von außen der beste Weg zum Happy End ist.

# Master of Disaster

Theater Marabu Bonn

Ein Einsatztrupp kommt auf Schulhöfe, Parks und andere öffentliche Plätze, um Ordnung zu schaffen. Müll muss entsorgt, Grünanlagen gepflegt, Spielgeräte gewartet und Gefahrenstellen beseitigt werden. Die Truppe erledigt alles mit Hingabe, spielt dabei gern auch eine Blasmusik oder trällert ein Liedchen, wenn die Arbeit getan ist. Doch dieses Mal ist alles anders. Plötzlich steht da ein mysteriöser Gegenstand, der niemandem zu gehören scheint. Wie kommt der dahin? Wer hat ihn dorthin gestellt? Und was ist da drin? Der Einsatztrupp fährt alles auf, um eine drohende Katastrophe abzuwenden. Mit viel absurdem Humor und blecherner Musik spielen die sechs Performer\*innen an gegen die Sorgen und Ängste der Gegenwart und demonstrieren unerschütterliche Zuversicht. Ein open-air Spektakel mit Blasmusik.

*Das Theater Marabu, gegründet 1993, ist ein professionelles freies Theater für junges Publikum mit einer eigenen Spielstätte im Kulturzentrum Broffabrik. Mit allen Produktionen ist das Theater zusätzlich auch auf Gastspieltour, es war bereits in 17 Ländern zu Gast, darunter auch wiederholt in den beiden Partnerstädten der Stadt Bonn: La Paz und Minsk. Die Produktionen wurden vielfach ausgezeichnet. 2015 erhielt das Theater Marabu den ASSITEJ Preis für besondere Verdienste im Theater für junges Publikum und den INTHEGA Preis für richtungsweisendes Theater.*



Stückentwicklung: Ensemble

Komposition: Silas Eifler, Tobias Gubesch, Leonhard Spies

Ausstattung: Bernd Knetsch, Regina Rösing

Performance, Musik: Silas Eifler (Helikon Tuba), Tobias Gubesch (Posaune), Julia Hoffstaedter (Klarinette), Tina Jücker (Saxophon), Leonhard Spies (Trompete), Claus Overkamp (Trommel)

Fotos: Katrin Schander

Gefördert vom NRW Landesbüro freie darstellende Künste e.v., dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Fonds darstellende Künste Berlin: Neustart Kultur, Take Action

Montag, 13. Juni 2022

Dauer: 60 Minuten | ab 6 Jahren

Spielort: open air, Bochumer Schulhof

## Jurybegründung:

In dieser Open-Air-Musiktheaterperformance, in diesem Slapstick-Straßentheater für Kinder ab 6 Jahren, wird gespielt, was das Zeug hält. Auf Tuba, Saxophon und Trompete, aber auch die schauspielerische Tonleiter hat es in sich. Und es macht Spaß, zuzuschauen, wenn die sechs Spieler\*innen mit allergrößter Ernsthaftigkeit einen Schultornister als Gefahrgut erkennen und 45 Minuten alles daransetzen, ihn unschädlich zu machen. Das Timing ist perfekt, die Charaktere liebevoll gezeichnete schräge Vögel, die auf umständlichste Art und Weise ihrer Arbeit nachgehen. Das ist Straßentheater vom Feinsten: Das Publikum wird immer wieder in das Geschehen miteinbezogen, die Situation ist konkret und findet genau hier statt, auf diesem Schulhof, auf diesem öffentlichen Platz. Das ist im wahrsten Sinne barrierefrei und zugänglich für alle Zuschauenden, egal ob Kind oder erwachsen, der deutschen Sprache mächtig oder nicht. Die Spieler\*innen brauchen kaum Worte, um die Geschichte zu erzählen. Erst ganz am Ende wird Sprache wichtig, und zu hören sind ... Kinder. Ihre Stimmen werden aus dem Ranzen befreit und erklingen in alle Richtungen. Sie erzählen von ihren Sorgen, in dieser langen Coronazeit, und von den Ängsten, die sie haben. Sie gehören zu ihnen wie die Schulranzen auf ihre Rücken. Und mit viel Tamtam, einer Portion Pathos, mit Musik und Humor und großem Theaterzauber nimmt sich das Theater Marabu der Aufgabe an, die Kinder ernst zu nehmen, sie sichtbar und hörbar zu machen. Sorgen werden leichter, wenn eine (Theater-)Gemeinschaft sie trägt.

## +++ PRODUKTIONEN NICHT IM WETTBEWERB +++

### À poils

*La Compagnie S'Appelle Reviens, Frankreich  
Koproduktion mit: La Comédie de Colmar-CDN  
Grand Est Alsace, Le TJP-CDN Strasbourg Grand Est,  
Le Tandem - Scène Nationale Arras-Douai,  
Houdremont - Centre Culturel La Courneuve*

Die Begegnung zwischen den Zuschauer\*innen und den Schauspieler\*innen scheint nicht geplant zu sein. Keine Tribüne, keine Sitzkissen. Nur drei bärtige Roadies und ihre Kisten in einem großen, leeren Raum.

Von diesem Ausgangspunkt aus wird die unwahrscheinliche Begegnung zwischen den Zuschauer\*innen und den Roadies der Grund für die Herstellung eines in situ "haarigen Kreises", die Zuschauer\*innen in einem einzigen Kokon umfassen wird.

*Alice Laloy gründete 2002 die Compagnie S'Appelle Reviens. Im Jahr 2020 kreierte sie „À poils“. Derzeit ist sie assoziierte Künstlerin am Mouffetard Théâtre des arts de la marionnette, an der Comédie de Colmar, am T2G und am Théâtre de l'Union. Ihr künstlerischer Prozess orientiert sich an einem Forschungstheater, in dem sich Marionetten, Materialien, Maschinen, Schauspieler\*innen und Klangkompositionen poetisch begegnen.*



Regie, Textfassung: Alice Laloy  
Mit: Julien Joubert, Yann Nédélec et Dominique Renckel  
Regieassistentz: Stéphanie Farison  
Musik: Csaba Palotai  
Lichtdesign: Jean-Yves Courroux  
Bühne: Jane Joyet, d'Alissa Maestracci (Mitarbeit)  
Kostüme: Alice Laloy, Maya-Lune Thieblemont und Anne Yarmola  
Maske, Perücken: Maya-Lune Thieblemont  
Foto: Jean-Louis Fernandez

Gefördert durch den Conseil Général de Seine-Saint Denis und die résidence du Théâtre La Licorne à Dunkerque, du Nouveau Théâtre de Montreuil -CDN et de la Ville de Pantin. La compagnie S'Appelle Reviens est conventionnée par la DRAC Grand Est et la Région Grand Est

Freitag, 17. Juni 2022  
Dauer: 40 Minuten | ab 5 Jahren  
Spielort: Theaterrevier  
Prinz-Regent-Straße 50-60, 44795 Bochum

# Ik... Eh Ik

*Het Houten Huis und Nordland Visual Theatre,  
Niederlande  
Kooperation mit: Tryater*

Ich bin in letzter Zeit etwas durcheinander. Heute Morgen ging ich pünktlich aus dem Haus – doch als ich draußen war, hatte ich das seltsame Gefühl, einen Teil von mir im Bett zurückgelassen zu haben. Als ich am Abend zurückkam, stellte ich fest, dass mein zurückgebliebener Teil die Tür von innen blockierte. Durch das Fenster konnte ich ihn durch das Haus rennen sehen. Drinnen war alles auf den Kopf gestellt worden. Die Unterlagen aus dem Computer lagen im Kühlschrank, mein Goldfisch schwamm zwischen den Zimmerpflanzen und meine schmutzige Wäsche hing draußen zum Trocknen. Er selbst schlüpfte schnell in ein Bild. Jetzt verstecke ich mich unter der Decke, aber ich weiß genau, dass er mich beobachtet.

*Het Houten Huis produziert bildstarkes, poetisches Musiktheater für Jung und Alt – Produktionen, die für die Aufführung in Theatern oder an spezifischen Orten konzipiert sind. Indem wir Humor, Schmerz und Schönheit zusammenbringen, schaffen wir absurde Welten voller Kampf und Hoffnung. In unseren Stücken gibt es kaum gesprochene Worte, denn die Geschichte wird durch körperliche Darstellung, Bilder und Musik erzählt. Die Musik ist der "Atem" des Stücks und verbindet sich in einer Symbiose mit dem Schauspiel.*



Regie, Textfassung: Elien van den Hoek  
Schauspiel, musikalische Leitung: Martin Franke  
Bühnenbild, Konstruktion Douwe Hibma  
Bühne, Requisite: Marlies Schot  
Kostüme: Freja Roelofs i.s.m. André Kok  
Lichtdesign: Desirée van Gelderen  
Regieassistent: Zoscha van Erkel  
Dramaturgie: Preben Faye-Schøll, Loes van der Pligt,  
David van Griethuysen, Maarten Smit  
Foto: Moon Saris/Anne Harbers

Gefördert von: Deze voorstelling wordt, naast onze structurele subsidiënten, mede mogelijk gemaakt door Provincie Friesland & De Lawei

Samstag, 11. Juni 2022 und  
Sonntag, 12. Juni 2022  
Dauer: 60 Minuten | ab 6 Jahren  
Spielort: Kammerspiele, Königsallee 15, 44789  
Bochum

# Me Two / We the clique

Urban Dance Theatre „Low Air“, Litauen

Die renommierte litauische Choreografin Airida Gudaitė lädt eine Gruppe junger Tänzer\*innen ein, in den Archiven zu stöbern und ihre Gedanken zu einer Vielzahl von Themen zu dokumentieren, darunter Machtbeziehungen zwischen Erwachsenen und Nicht-Erwachsenen, LGBTQ+, sexualisiertes Verhalten und sexueller Missbrauch gegenüber Jugendlichen, Geschlechterrollen, Eltern-Kind-Beziehungen sowie das Verhältnis zu dem eigenen Körper und Schwächen. In diesem Prozess erkundet das Ensemble sein ganz eigenes, einzigartiges Bewegungsvokabular. Auf der Suche nach der richtigen Bewegung zu einem bestimmten Zeitpunkt und Raum tauchen die Tänzer\*innen in die Archive ihres (körperlichen) Gedächtnisses ein und stellen sich den intimen und oft unangenehmen Erfahrungen junger Menschen. Das wirft Fragen auf: Wo liegen die Grenzen dazwischen? Und warum bleiben sensible Geschichten oft ungehört?

*Das vilniusische Tanztheaterensemble Low Air ist die erste unabhängige urbane Tanzkompanie in Litauen und seit 2012 offiziell als Theater anerkannt. Das kreative Team der Kompanie besteht aus bekannten litauischen Tänzer\*innen und Choreograf\*innen, die sich der Förderung neuer Formen des erweiterten urbanen Tanzes im ganzen Land verschrieben haben – Stile wie Hip-Hop, House, Vogue und Waacking. Low Air experimentiert mit verschiedenen Tanzstilen und Bewegungsformen, kuratiert und verarbeitet hochaktuelle Themen für die Bühne und fokussiert sich dabei auf die Ausbildung junger Tänzer\*innen. So entwickelt und versammelt Low Air eine professionelle Gemeinschaft um sich, indem es interdisziplinäre Brücken baut und Strategien zur Publikumsentwicklung umsetzt.*



**Die Inszenierung wurde am 27. März 2022 mit dem Theaterpreis des Kulturministeriums Litauen "The Golden Stage Cross" als beste Inszenierung in der Kategorie Theater für Junges Publikum ausgezeichnet.**

Konzept, Choreografie: Airida Gudaitė  
 Tanz/Entwicklung: Greta Snitkute, Arminas Kazanavičius, Rokas Bugys, Ugnė Laurinavičiūtė, Grete Vosyliūtė, Elena Milaknyte, Beatričė Šaltenytė, Emilija Giedraitytė, Barbora Mickute, Aura Šriubšaitė, Saulė Bučiūnaitė, Smiltė Kavoliūnaitė  
 Regie: Jonas Tertelis  
 Komposition: Agnė Matulevičiūtė  
 Szenografie: Renata Valčik, Emilis Šeputis  
 Lichtdesign: Julius Kursys  
 Foto: Titas Falkauskas

Gefördert von Lithuanian council for culture, Vilnius city municipality

Donnerstag, 16. Juni 2022, 19:30 Uhr und  
 Freitag, 17. Juni 2022, 11 Uhr  
 Dauer: 60 Minuten | ab 15 Jahren  
 Spielort: Kammerspiele,  
 Königsallee 15, 44789 Bochum

# Haircuts by Children

*Mammalian Diving Reflex, Canada*

Haircuts by Children ist genau das, was im Titel steht: Eine Gruppe von Kindern erhält einen Frisur-Crash-Kurs und betreibt einen Salon, in dem sie kostenlose Haarschnitte anbietet. Haircuts By Children lädt Menschen ein, an einer Veranstaltung teilzunehmen, die der Mut und das Glauben an die Zukunft auf die Probe stellen wird.

*Bei der Arbeit von Mammalian Diving Reflex wird versucht, das Publikum mit Ideen und Empfindungen zu überwältigen, so dass der Intellekt im Stich gelassen wird und der Intuition den Vortritt lässt. Mammalian kreiert Performances, indem sie nach Widersprüchen suchen, die sie in ästhetisch schillernde Erfahrungen verwandeln. Sie kreieren orts- und gesellschaftsspezifische Performance-Events, Theaterproduktionen, partizipatorische Galerie-Installationen, Videos, Kunstobjekte und theoretische Texte, um den Dialog zu fördern und Barrieren zwischen Menschen jeglicher Herkunft abzubauen, indem sie Menschen auf neue und ungewöhnliche Weise zusammenbringen.*



Künstlerischer Leiter: Darren O' Donnell  
Produzent, Kommunikationskoordinator: Ryan Lewis

Gastspiel gefördert durch Neue Wege. Kommunale Theater & Orchester in NRW

Samstag, 11. Juni 2022 und  
Sonntag, 12 Juni 2022  
Spielort: Friseursalon aus Ehrenfeld

# Ton

*Junges Schauspielhaus Bochum*

Alles beginnt mit der Erde, diesem riesigen Erdklumpen! Aus Erde entstehen die Dinge. Man kann sie formen, gestalten. Ist das ein Klumpen oder ein Kopf? Die Schauspielerin Karin Moog und die Musikerin Maika Küster entwickeln gemeinsam Bilder und Klänge. In ihrer Ton- und Klangwerkstatt entstehen Wesen mit einem eigenen Kopf. Es wird geformt und gestaltet, gematscht und gelacht. Und genauso schnell, wie alles entsteht, kann es auch wieder vergehen. In diesem Stück für Menschen ab 2 Jahren spielen der Ton und die Töne miteinander, es klingt und tönt, es wird geknetet und geformt.

*„Es sind die Kinder, die mich zu einer gewissen Abstraktion in der Arbeit geführt haben. Interessanterweise vor allem die kleinen Kinder. Gleichzeitig entsteht gerade im Kontakt mit kleinen Kindern der Wunsch, auf ihre absolute Offenheit zu reagieren, ihnen behutsam und ebenso wach zu begegnen. Wahrnehmen mit allen Sinnen und mit dem gesamten Körper.“ Barbara Kölling*



Regie: Barbara Kölling  
 Mit: Maika Küster, Karin Moog  
 Bühne: Ingrid Pons i Miras  
 Kostüme: Lasha Iashvili  
 Musik: Maika Küster  
 Foto: Lars Heidrich

Gefördert durch: Neue Wege. Kommunale Theater & Orchester in NRW.

Sonntag, 12 Juni 2022  
 Dauer: 30 Minuten | ab 2 Jahren  
 Spielort: Theaterrevier.  
 Prinz-Regent-Straße 50-60, 44795 Bochum